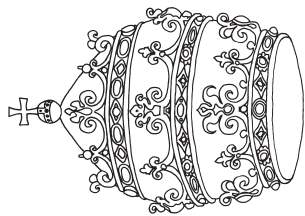
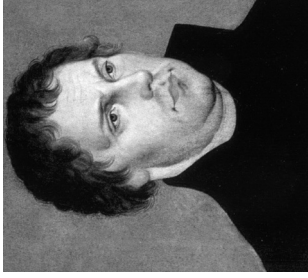


Wieso wird Luther auf der Wartburg versteckt?



1517: Luthers 95 Thesen gegen den Ablasshandel und für die Reformation der Kirche finden rasche Verbreitung



Reaktionen des Papstes/der Kirche

- 1518: Papst droht mit Ketzerprozess
- Augsburg: Verhör durch päpstlichen Gesandten Cajetan
- Leipzig 1519: theologisches Streitgespräch mit Eck
- 1520: Bannandrohung (Ausschluss aus der Kirche)

Reaktion Luthers

- will Thesen nur zurückziehen, wenn sie durch die Bibel widerlegt werden
- Luther widerruft nicht
- Luther: „Nicht nur Päpste, sondern auch Konzilien können irren.“
- Luther verbrennt die Bannbulle

Kritik an der Kirche

Widerspruch zur Kirche Bruch mit der Kirche

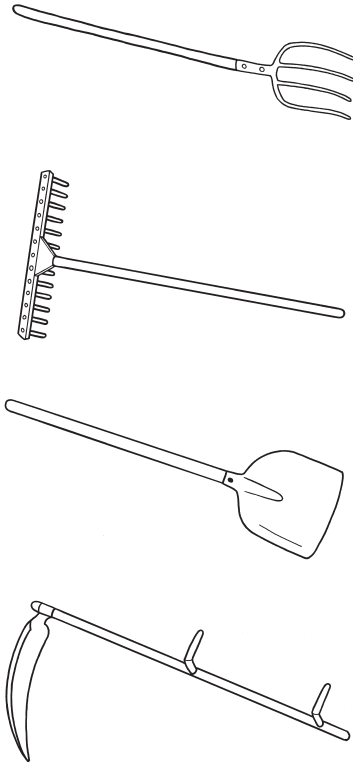
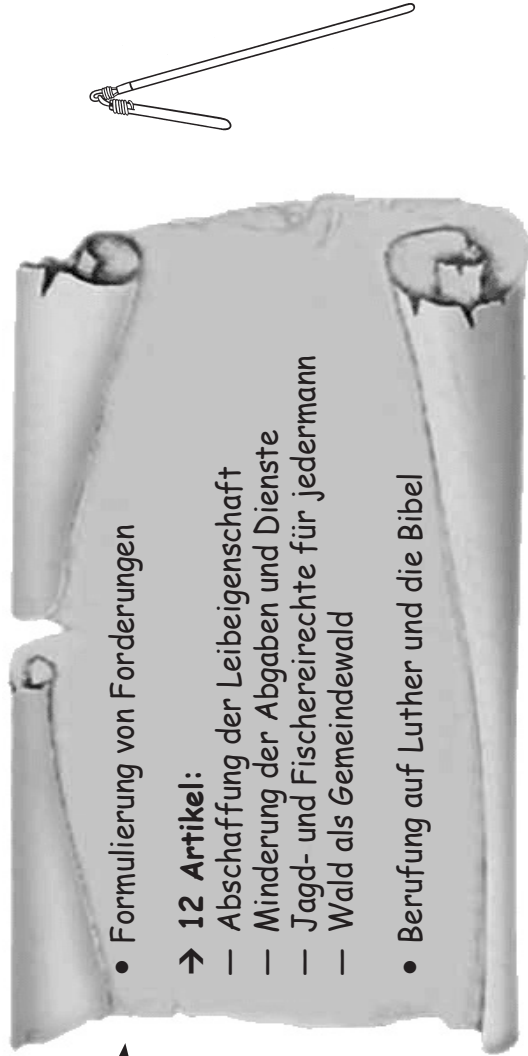
- 1521: Karl V. beruft Reichstag nach Worms
- Luther widerruft nicht: „Gegen das Gewissen zu handeln ist weder sicher noch heilsam.“
- Karl V. verhängt gegen Luther die Reichsacht
- Luther wird vom sächsischen Kurfürsten Friedrich d. Weisen auf der Wartburg versteckt und übersetzt dort die Bibel ins Deutsche.

Was versteht man unter dem Aufstand des „gemeinen Mannes“?

Die Lage der Bauern:

- Leibeigenschaft
- Abgaben an Fürsten und Kirche
- drückende Frondienste

führt zur



Eskalation der Situation:

- Verhandlungen mit Fürsten
- Bewaffnungen, Zusammenrottung zu Haufen
- Plünderungen; Kämpfe gegen Obrigkeit
- scharfe Kritik Luthers am gewaltsamen Vorgehen der Bauern („räuberische und mörderische Rotten“)

Reaktion der Fürsten:

- Hinhaltenaktik und nur geringe Zugeständnisse
- Einsetzung von Söldnerheeren
- grausame Niederschlagung der Aufstände

Scheitern des Bauernaufstandes durch:

- unterlegene Ausrüstung, schlechte Bewaffnung
- fehlende politische und militärische Führer
- keine wechselseitige Unterstützung
- keine Unterstützung durch die städtische Unter- und Mittelschicht
- Hinhaltenaktik der Fürsten

Wie kommt es zur Spaltung der Kirche?

1521: Edikt von Worms:

- Ächtung Luthers
- Schutz des katholischen Glaubens gegen alle Ketzer durch Karl V.

Außenpolitik

- Der Kaiser führt im Ausland Krieg gegen Frankreich und die Türken
- Der Kaiser braucht Geld und Soldaten

Innenpolitik

1526: **1. Reichstag zu Speyer:**
Die Anwendung des Wormser Edikts liegt bei den Reichsständen („wie sie es vor Gott und dem Kaiser verantworten können“)

vorläufiger Kompromiss

Ziel: endgültige Regelung

1529: 2. Reichstag zu Speyer:

- Mehrheit der Fürsten für die Umsetzung des Wormser Edikts
- Lutherische Minderheit protestiert dagegen → Begriff „Protestanten“

Ziel: Verhinderung der

Spaltung der Kirche

1530: Reichstag zu Augsburg:

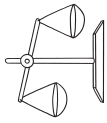
- Protestanten legen das „**Augsburger Bekenntnis**“ (Confessio Augustana) vor
- Kaiser/katholische Fürsten: Ablehnung und Festhalten an den Wormser Beschlüssen

Beginn der Spaltung der Kirche

Versöhnung oder Glaubenskrieg - Welche Entwicklung nahm die Auseinandersetzung um den „wahren Glauben“ nach 1530?

1530: Augsburger Reichstag

- Ende des Einheitsglaubens
- Spaltung der „alten“ Kirche



?

?

Reformation „von oben“

- Landesherr an der Spitze der Kirche
- setzt die kirchliche Verwaltungsbehörde ein
- Oberaufsicht über die Gemeinde
- **Machtsteigerung der Landesherren**


Katholizismus: Anfänge der Gegenreformation/Jesuitenorden

- „christliche Miliz“
- Ziel: Erneuerung der katholischen Kirche
- Mittel: öffentliche Predigten, Einrichtung von Schulen und Universitäten
- unbedingter Gehorsam gegenüber dem Papst

Neue Konfession: Calvinismus

- Leitung der Kirche durch Pastoren und „Älteste“
- strenge Sittenaufsicht
- Gemeinde wählt den Rat der Stadt
- Widerstandsrecht gegen Obrigkeit
- **Prädestinationslehre** (Vorherbestimmtheit des Menschen)

Schmalkaldischer Krieg (1546/47)

- Schmalkaldischer Bund  Kaiser; kath. Fürsten, Papst (prot. Fürsten)
- Sieg des Kaisers, aber Furcht der Fürsten vor zu viel Machtfülle

1555: Augsburger Religionsfriede:

- Gleichberechtigung von Katholiken und Lutheranern
- In Mischgebieten und freien Reichsstädten: Gleichberechtigung
- Landesfürsten: Glaubensfreiheit
- Untertanen: Glaubenszwang
- **keine Anerkennung der calvinistischen Glaubensgemeinschaft**